



Dringlicher Antrag

in der Gemeinderatssitzung vom 20. Mai 2021
eingebracht von **Sabine Reininghaus**

Betrifft: **Finanzbildung - Kein Kind zurücklassen**

Schuldnerberatungseinrichtungen alarmieren: „Jeder 4. unserer Klienten ist unter 30 Jahre alt.⁽¹⁾ Allein im vergangenen Jahr nahmen in der Steiermark über 5.000 junge Menschen die Unterstützung einer Schuldnerberatung in Anspruch.⁽²⁾

Viele junge Menschen haben offensichtlich beim „richtigen Umgang mit Geld“ Schwierigkeiten und das Zahlungsmittel Plastikgeld lässt naturgemäß den Blick auf den tatsächlichen Kontostand etwas in die Ferne rücken.

An den österreichischen Schulen wird derzeit keine adäquate Finanzbildung angeboten. Dabei sollte jeder Schülerin und jedem Schüler bei Schulabschluss eine angemessene Finanzbildung vermittelt worden sein, die die Grundlage für ein eigenständiges und finanziell unabhängiges Leben bietet.

Auf Bundesebene werden bekanntlich gerade die Lehrpläne überarbeitet, und dabei soll auch das Thema der Wirtschafts- und Verbraucher_innenbildung in Zukunft verstärkt in die neuen Lehrpläne eingebunden werden. Die Umsetzung soll allerdings erst 2023 bis 2024 stattfinden. Für unsere Jugend sind das aber 3-4 verlorene Jahre.

Das ist natürlich zu spät, wir müssen unseren Schüler_innen heute eine umfassende Bildung ermöglichen, und eine solche nicht erst in Zukunft in Aussicht stellen.

Wie wichtig finanzielle Bildung ist, und weshalb sie in unseren Schulen unterrichtet werden muss, zeigt auch die 2019 bereits zum 2. Mal durchgeführte Studie „Austrian Survey of Financial Literacy – ASFL“. Sie weist den Österreicher_innen zwar gegenüber den Ergebnissen aus 2014 ein verbessertes Finanzwissen aus, belegt aber auch, dass gerade unter den Jungen (15-38 Jahre) ein vergleichsweise niedrigeres Finanzbildungsniveau vorherrscht.

(1)<https://steiermark.orf.at/stories/3103235/>

(2)<https://www.schuldenberatung.at/finanzbildung/bundeslaender.php>

Erfreulicherweise existieren bereits mehrere, teilweise ehrenamtliche Projekte, wo man Jugendliche die Grundlagen des Finanzwesens lehrt. Dazu zählen die Projekte „GeldWerkstatt“ in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark, sowie das Projekt „Moneytalks“.

Aufgabe der Schule ist es schließlich, unsere Kinder auf ihren künftigen Alltag bestens vorzubereiten, sie zu befähigen ein selbstbestimmtes Leben führen und vorausschauend wirtschaften zu können.

All das funktioniert ohne Schuldenlast einfach viel besser!

Dazu fehlt jedoch noch ein flächendeckendes Angebot an finanzieller Wissensvermittlung, das alle Schulformen umfasst.

Eine Investition in die wirtschaftliche Bildung unserer Kinder und Jugendlichen ist zweifelsohne eine Sinnvolle. Daher sollte jede_r einzelne Schüler_in die Grundlagen der Finanzbildung vermittelt bekommen.

Die Stadt Graz sollte hier eine Vorreiterrolle einnehmen.

Daher stelle ich folgenden

dringlichen Antrag

Der Grazer Gemeinderat trete auf dem Petitionsweg an die Landesregierung heran, diese möge den Bedarf an finanziellen und personellen Ressourcen für eine flächendeckende Finanzbildung an den Grazer Schulen erheben.

Basierend auf dem Ergebnis der Bedarfsermittlung möge sich Graz bald als eine Modellregion der Finanzbildung präsentieren.